

Schwammerlzeit

Ein lyrischer Erguß

von

Otto Schmied

O Schwammerlzeit, o Schwammerlzeit,
Wie bist du doch voll Seligkeit!
Wie lacht das Herz dem Menschenkind,
Wenn es im Walde Schwammerl findet.

Wie herrlich doch ist's anzusehen,
Wenn in dem Grün Rotkappen stehn
Und Kapuziner bronzebraun,
Wie sind sie knusprig anzuschauen!

Und Butterpilze saftig weich,
Wie wässern sie den Mund sogleich!
Ja Schwammerlzeit, o Schwammerlzeit,
Wie bist du doch voll Seligkeit!

Wie sind die Menschen anders dann,
Wenn Pilz im Wald man finden kann:
So frisch und munter, gar nicht faul,
Ein Paulus wird aus jedem Saul.

Wer bisher nie die Müh sich nahm
Und niemals in den Wald 'nauskam,
Der hat entdeckt, daß es so schön,
Kann in den Wald man täglich gehn.

Und schlief man vordem bis nach acht,
Man nunmehr schon vor sechs aufwacht
Und zu der Zeit, da man stand auf,
Bringt heim man Pilze schon zuhauf.

Doch eines wird gefördert nicht,
Seit alles ist auf Pilz erpicht;
Und zwar ist das der Freundschaftsgeist,
Der Schaden leidet sehr zumeist.

Denn jeder ängstlich ist bemüht,
Daß niemand ihn beim Sammeln sieht,
Und sorgsam hütet man den Ort,
Wo Pilze stehn in Massen dort.

Die Freundin da dem Freund nicht traut,
Dem Bräutigam weicht aus die Braut;
Denn niemals hat man Pilz genug,
Soviel man heim auch bisher trug.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [2_1938](#)

Autor(en)/Author(s): Schmied Otto

Artikel/Article: [Schwammerlzeit 74](#)